

Medienmitteilung vom 13. Januar 2023

Premiere – Uraufführung

Versteckt

Ariane von Graffenried und Martin Bieri

Premiere: Donnerstag, 26. Januar 2023
20.00 Uhr, UG an der Winkelriedstrasse

Mit «Versteckt» zeigt das Luzerner Theater am 26. Januar die Uraufführung eines Stücks, das sich mit einem dunklen Kapitel der Schweizer Geschichte auseinandersetzt: Dem Schicksal der illegalisierten Kinder von Saisonier-Familien. Im UG reist das Publikum zurück in die 70er Jahre, ins Versteck von Lucia.

Wenn Lucia allein zu Hause ist, spricht sie ganz leise mit ihren Stofftieren. Wenn sie jemanden zu hören glaubt, wagt sie kaum zu atmen. Und Lucia ist oft alleine. Ihre Eltern sind unterwegs, arbeiten hart. Eigentlich hätte Lucia in ihrem Heimatland bleiben müssen – so sagen es die Gesetze. Dass ihre Eltern Lucia mitgenommen haben, darf deshalb niemand bemerken. Doch dann wird Lucia von ihrem Nachbarn entdeckt.

Ariane von Graffenried und Martin Bieri haben sich für das Luzerner Theater in die Geschichte der unmenschlichen Lebensbedingungen von Schweizer Saisonarbeiter*innen vertieft und «Versteckt» aus der Sicht eines Kindes geschrieben, das in der Schweiz nicht hätte leben dürfen. Das preisgekrönte Autor*innen-Duo führte im Rahmen der intensiven Recherche zahlreiche Interviews mit Betroffenen. Zusätzlich liessen sie Texte des Berner Schriftstellers Francesco Micieli ins Stück einfließen. Dieser brachte mit seinen Werken schon in den 1980er Jahren eine migrantische Perspektive in die Schweizer Literatur ein. «Francesco erzählt aus verschiedenen Blickwinkeln, durch die Augen eines Kindes und durch die von Erwachsenen, vom Weggehen und vom Ankommen. Seine reduzierte, lyrische Sprache begeistert uns sehr. In seinem magischen Realismus erkennen wir uns wieder», sagt Bieri.

Entstanden ist ein berührendes Stück für junge und ältere Menschen über ein Mädchen, das ankommen will – und wird. Musiker Mario Marchisella und Bühnenbildner Damian Hitz versetzen das Publikum optisch und akustisch in die Lebensrealität der italienischen Migrantenfamilie der 70er Jahre. Inszeniert wird die Uraufführung von Regisseur Max Merker, der am Luzerner Theater bereits mit seinen Inszenierungen von «Väter», Familienstücken wie «Ronja Räubertochter» oder dem Theaterkonzert «Zappa on the hill» seine poetische und fantasievolle Handschrift zeigte.

luzerner theater

Anhand starker, vielschichtiger Figuren erzählt das Team mit «Versteckt» von der Realität der Familien, die unter dem Saisonnier-Status litten. «Es ist eine Geschichte, die immer wieder vergessen wird und deswegen immer wieder erzählt werden muss, damit sie sich nicht wiederholt», sagt Ariane von Graffenried. Man geht heute davon aus, dass in den 70er Jahren über 30 000 Kinder von Saisonnier-Familien in der Schweiz in Verstecken lebten. «Versteckt» soll dazu beitragen, ein Bewusstsein für deren Schicksale zu schaffen.

Spieldaten

Mi 01.02. (20.00 Uhr) / Sa 04.02. (20.00 Uhr) / Fr 10.02. (20.00 Uhr) / Sa 04.03. (20.00 Uhr) / Do 09.03. (20.00 Uhr) / Sa 11.03. (20.00 Uhr) / Fr 17.03. (20.00 Uhr) / Sa 25.03. (20.00 Uhr)

Altersempfehlung ab 13 Jahren

Produktionsteam

Regie: Max Merker, Bühne und Kostüme: Damian Hitz, Licht: Jonathan Zumsteg, Musik und Sounddesign: Mario Marchisella, Dramaturgie: Dominik Busch

Besetzung

Martin Carnevali, Wiebke Kayser, Rüdiger Hauffe, Carina Thurner

Bildmaterial

Fotos sind 1 bis 2 Tage vor der Premiere unter www.luzernertheater.ch/medien erhältlich.

Weitere Informationen zu «Versteckt» finden Sie unter www.luzernertheater.ch/versteckt.